

SALZBURGER VORLESUNG



Heinz Sichrovsky
Der Literaturkritiker präsentiert sein Buch „Als ich König war und Maurer“, eine Anthologie freimaurerischer Lyrik aus vier Jahrhunderten – mit einer Lesung von Joseph Lorenz. Ob Goethe, Heinrich Heine oder Oscar Wilde: Sie alle waren nicht nur große Dichter ihrer Zeit, sondern gehörten auch den Freimaurern an. Rund 2,5 Millionen Freimaurer gibt es weltweit, in Österreich etwa 70 Logen mit durchschnittlich 40 Mitgliedern.

Termin, Anmeldung, Info: Dienstag, 17. Oktober, 19 Uhr, Max Gandolph Bibliothek, Kapitelgasse 5-7, 1. Stock; bitte um Anmeldung mit Angabe der Personenzahl: WWW.UNI-SALZBURG.AT/SALZBURGERVORLESUNGEN oder Tel.: 0662/8044-2439

PANORAMA:UNI



Rudolf Mosler
Der Arbeits- und Sozialrechtsexperte diskutiert mit Maria Mayer über das Thema „Schöne neue Arbeitswelt. Wie reagiert das Arbeitsrecht auf die Arbeit 4.0?“ Digitalisierung und Globalisierung verändern die Arbeitswelt rasant. Doch passt das Arbeitsrecht mit dem neuen Arbeiten zusammen?

Termin, Anmeldung, Info: Montag, 23. Oktober, 19 Uhr, Panoramabar Lehen, Schumacherstraße 14; bitte um Anmeldung mit Angabe der Personenzahl: WWW.UNI-SALZBURG.AT/PANORAMAUNI oder Tel.: 0662/8044-2438



Geographie goes public

Um den Dialog zwischen Wissenschaft und der breiten Öffentlichkeit anzuregen, gründeten Geographen der Universitäten Salzburg und Passau den Verein GeoComPass Salzburg.

Seit einem Jahr können jene, die mehr von Salzburg entdecken und ihr geographisches Wissen vertiefen möchten, das Angebot von GeoComPass Salzburg nutzen. Die Initiatoren, die Professoren Werner Gamerith von der Universität Passau und Andreas Koch von der Universität Salzburg, starteten im November vergangenen Jahres mit einer spannenden Veranstaltungsreihe. Renommierte Wissenschaftler wie Konrad Paul Liessmann oder der bekannte ORF-Moderator Tarek Leitner waren bereits zu Gast. „Wir unterstreichen damit, dass Geographische Gesellschaften auch im 21. Jahrhundert mit aktuellen und brisanten Themen am Puls der Zeit sind und nicht nur als Relikte einer Zeit gesehen werden dürfen, in der über große Expeditionen ins Innere Afrikas oder ins Hinterland des indischen Subkontinents berichtet wurde“, betont Werner Gamerith. Mittlerweile verfügt GeoComPass Salzburg über 250 Mitglieder aus Stadt und Land. Im bevorstehenden Wintersemester spricht

unter anderem der ehemalige Direktor des Salzburg Museums Professor Erich Marx über den „Stillstand im Straßenbau der Stadt Salzburg seit einem Jahrhundert“. Die Vorträge finden sowohl an der Universität Salzburg als auch im OVAL im Europark statt. Infos: WWW.GEOCOMPASS.AT

Vorschau:
Josef H. Reichholf: „Heimische und fremde Arten“
Wie ändert sich Natur? Welchen Einfluss übt darauf der Mensch aus? Und wie ist der fortwährende Wandel zu bewerten?
31. Oktober 2017 – 19:30
Verena Winiwarter: „Sind wir zukunftsfähig?“
Warum gibt es keine perfekten Technologien? Wie sieht die Bilanz des menschlichen Fortschritts aus? Und können wir auf dieser Basis von einer sicheren Zukunft für Mensch und Natur ausgehen?
21. November 2017 – 19:30
Beide: OVAL – Die Bühne im Europark, Europastraße 1, A-5020 Salzburg

MOZARTEUM-TERMINE KOMPAKT



Bruno Weil. BILD: SN/MOZ



KlangReisen: Amatis Piano Trio. BILD: SN/MARCO BORGGREVE



150 Jahre Donauwalzer. BILD: SN/MOZ



Die Lutherin. BILD: SN/MOZ

KlangReisen im Solitär: Amatis Piano Trio
Ein Konzertabend mit Schubert und Schostakowitsch, interpretiert vom aufstrebenden Amatis Piano Trio, macht am 17. Oktober um 19.30 Uhr im Solitär den Auftakt zu den „KlangReisen“, dem Internationalen Kammermusikzyklus 2017/18 der Universität Mozarteum. Das Ensemble ist eines der führenden jungen Klaviertrios in Europa. Nach dem Gewinn des „International Parkhouse Award 2015“ in der Londoner Wigmore Hall wurden die drei Musiker jüngst als „Dutch Classical Talent 2016“ sowie als „BBC New Generation Artists 2016 – 2018“ ausgezeichnet. Geigerin Lea Hausmann, die bei Lukas Hagen studierte, kehrt mit dem Amatis Piano Trio an ihre ehemalige Wirkungsstätte zurück. Auch als Ensemble wurde das Amatis Piano Trio am Mozarteum ausgebildet, im Masterstudium Kammermusik bei Wolfgang Redik.

Karten: 20 Euro (ermäßigt 10 Euro), Kartenbüro Stiftung Mozarteum, Theatergasse 2, Salzburg, Tel. 0662 873154, E-Mail: tickets@mozarteum.at und an der Abendkasse.
Sinfonieorchester der Universität Mozarteum
Das erste Konzert des Sinfonieorchesters der Universität Mozarteum im Studienjahr 2017/18, gestaltet von Chefdirigent Bruno Weil, beginnt mit dem prominenten und anspruchsvollen Violinkonzert von Johannes Brahms – mit den in einem Auswahlspiel unter Mozarteum-Studierenden ermittelten Solisten James Dong und Swantje Asche-Tauscher. Im Anschluss folgen Hans Pfitzners „Drei Vorspiele zu Palestrina“ und Paul Hindemiths „Sinfonische Metamorphosen nach Themen von Carl Maria von Weber“, eine anspruchsvolle Orchestersuite für den Konzertsaal. Hindemiths kluge musikalische Ideen und

dankbare Aufgaben für sämtliche Orchestergruppen machen diese Komposition zu einem seiner meistgespielten Werke. Schauplatz der beiden Konzerte mit dem Sinfonieorchester ist das Große Studio der Uni Mozarteum, am 20. Oktober um 19.30 Uhr bzw. am 21. Oktober um 17 Uhr.
Karten: 20 Euro (ermäßigt 10 Euro), Kartenbüro Stiftung Mozarteum, Theatergasse 2, Salzburg, Tel. 0662 873154, E-Mail: tickets@mozarteum.at und an der Abendkasse.
Uraufführung der Oper „Die Lutherin“
In Kooperation mit dem Institut für Gender Studies hat der Mozarteum-Absolvent Agustín Castilla-Ávila anlässlich des Luther-Jahres eine Oper mit dem Titel „Die Lutherin“ geschrieben. Das Werk rund um Katharina von Bora, die Ehefrau des Reformators Martin Luther, dreht sich um Liebe, Ehe, Schweigen, Krankheit, die Macht

der Sprache, die Macht der Liebe, Gott und die Dämonen. Die Kammeroper für Mezzosopran, Orgel, E-Gitarren und Schlagzeug wird heute, Samstag, um 18 Uhr in der Evangelischen Christuskirche uraufgeführt (Regie: Christa Hassfurth). Ausführende sind Gertraud Steinkogler-Wurzinger (Gesang/Schauspiel/Orgel), Agustín Castilla-Ávila (Gitarren) und Juanjo Guillem (Percussion).
Karten: 18 Euro (ermäßigt 10 Euro), Kartenbüro Stiftung Mozarteum, Theatergasse 2, Salzburg, Tel. 0662 873154, E-Mail: tickets@mozarteum.at und an der Abendkasse.
Symposium zum Jubiläum „150 Jahre Donauwalzer“
Im Februar 1867 fand für den Wiener Männergesang-Verein die Uraufführung des bis heute sicherlich prominentesten musikalischen Markenzeichens Österreichs statt. „An der schönen blauen Donau“ von Johann

Strauss (Sohn) ist das paradigmatische Meisterwerk des Wiener Walzers schlechthin. Als Höhepunkt des Neujahrskonzertes der Philharmoniker erreicht dieser Walzer bis heute ein Millionenpublikum – 2017 mit einer TV-Übertragung in mehr als 90 Ländern mit 50 Millionen Zuschauern. Umgekehrt zu seiner Popularität tut sich die Wissenschaft mit einer Aufarbeitung der „Schönen blauen Donau“ beziehungsweise des Wiener Walzers schwer, vor allem bestimmt durch eine sich der Analyse generell verweigernde Haltung, wie man sie auch in Teilen der Mozart- oder der Populärmusikforschung finden kann. Ein von Joachim Brügge konzipiertes Symposium der Universität Mozarteum am 12. Oktober (ab 14 Uhr) und 13. Oktober (ab 9.30 Uhr) im Kleinen Studio des Haupthauses am Mirabellplatz 1 widmet sich musikwissenschaftlichen Fragestellungen zum Donauwalzer. Der Eintritt ist frei.